

Nachhaltig Bauen & Modernisieren

HAUS MIT ZUKUNFT

**Zu gewinnen:
Thermovlies
von Erfurt**

**Zuhause frei durchatmen:
Schimmel bekämpfen**



**Sicherheit geht vor:
Brand- und
Schallschutz**

**Platz schaffen:
Einen Wohnkeller
ausbauen**



Im Trend:

Neubau- und Modernisierungsbeispiele



Pioniere am Mauerwerk

Nach 25 Jahren Firmengeschichte blickt Isotec auf 80.000 gelungene Sanierungen zurück und auf mindestens ebenso viele zufriedene Kunden. Doch was ist das Geheimnis dieser Erfolgsgeschichte? Wir waren zu Besuch am Hauptstandort in Kürten und haben einmal hinter die Kulissen des Sanierungsspezialisten geschaut.

Fotos: Isotec; Texte und Interview: Christiane Nönnig



Um ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, bedarf es mehr als einer innovativen Idee. Wir sprachen mit Horst Becker, Geschäftsführer von Isotec, über die steinigen Anfänge, den Aufbau einer Marke und ungebrochene Experimentierfreude.

Redaktion „Haus mit Zukunft“:

„Heute ist Isotec ein Pionier in puncto Mauerwerkstrochnung. Wie ist die Idee dazu entstanden?“

Horst Becker: „Ich war damals erst Anfang 20 und studierte im zweiten Semester BWL. Ein Freund meiner Eltern – Friedrich Röhrmann – war ein technischer Tüftler: Er entwickelte ein Verfahren zum Einsatz von Paraffin für die Versiegelung feuchter Wände, konnte aber kein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen auf die Beine stellen. Wir haben uns dann zusammengetan. So konnten wir voneinander lernen: Ich kümmerte mich um den kaufmännischen, Friedrich Röhrmann um den technischen Bereich. Dann erinnerte ich mich an einen Vortrag während des Studiums zum Thema Franchise: ‚einmal gedacht, hundertmal gemacht‘. Danach habe ich angefangen, ein Franchise-System aufzubauen.“

„War schon damals das Ziel, zum Vorreiter der Branche zu werden?“

„Ich hatte zwar weder Management- noch Franchiseerfahrung, dafür aber einen guten Willen und großen Optimismus. Es sollte eine Marke wachsen, die für Qualität und Kundenzufriedenheit steht. Dabei war mir von Anfang an wichtig, dass sich unser Betrieb zum Pilotbetrieb entwickelt. Zu der Zeit gab es kaum Fachliteratur, nur ein Buch von Claus Arendt. Das haben wir mit unseren eigenen Erfahrungen abgeglichen und Handwerkerschulungen gegeben.

Wir selbst waren sehr überzeugt von unseren Produkten, doch der Gegenwind aus der



Mit Anfang 20 gründete Horst Becker das Unternehmen zusammen mit Tüftler Friedrich Röhrmann.

„Sich immer weiterzuentwickeln, steckt in unserer DNA.“

Fachwelt war enorm. Also haben wir alles von namhaften wissenschaftlichen Institutionen testen und bestätigen lassen und Prof. Dr. Jürgen Dreyer, der heute an der TU Wien im Forschungsbereich Bauphysik unterrichtet, ins Boot geholt. Gemeinsam haben wir die Produkte weiterentwickelt und alles hinterfragt: „Wie viele Paraffinsorten gibt es und welche ist die beste?“ Hier waren Parameter wie der Schmelzpunkt, die Fließfähigkeit und der Ölgehalt ausschlaggebend.“

„Wie würden Sie die Philosophie von Isotec heute beschreiben?“

„Wir sind immer noch am Testen und Tüfteln. Dabei ist es egal, wer den Verbesserungsvorschlag bringt. Sich immer weiterzuentwickeln, steckt in der DNA von Isotec. Unsere Mitarbeiter und Partner sollen Mensch sein dürfen, Erfolg haben und die Zukunft aktiv mitgestalten. Inzwischen haben wir deutschlandweit eine starke Marke und ein erfolgreiches Franchisesystem aufgebaut, das auch für Bauingenieure, Architekten und technisch versierte Quereinsteiger aus dem kaufmännischen Bereich interessant ist.“

„Wie sichern Sie die Qualität der Isotec-Partner?“

„In 25 Jahren haben wir aus unseren Erfahrungen gelernt. Wir geben sehr intensive Schulungen und es gibt klar definierte Qualitätsrichtlinien. Jeder Arbeitsschritt muss in Fleisch und Blut übergehen. Wir kontrollieren die Arbeit anhand von Baudokumentationen und einer detaillierten Kundenzufriedenheitsbefragung – denn ein Unternehmen gehört erst zur Champions League, wenn der Kundenservice top ist. Darauf legen wir sehr viel Wert: Und wenn mal eine Reklamation reinkommt, dann ist sie auch Chefsache. Aber das Qualitätsmanagement fängt schon bei der Auswahl der Franchisepartner an: Wir su-

chen Partner, die nicht nur Managerqualitäten mitbringen, sondern auch persönlich zu uns passen, die Menschen aus einer inneren Philosophie heraus helfen möchten. Schließlich brauchen unsere Kunden Hilfe! Viele haben Angst und wissen nicht genau, was auf sie zukommt. Hier geht es um einen Notfall, der sich auch gesundheitlich auswirken kann. Deswegen müssen die Bewerber ein hartes Auswahlverfahren durchlaufen.“

„Welche Ziele haben Sie für die nächsten Jahre?“

„Wir möchten die Wahrnehmung als Vertrauensmarke weiter stärken. Immer wichtiger wird auch das Thema Wohngesundheit – besonders wenn es um Schimmelbefall geht. Hier sind Sofortmaßnahmen notwendig, aber auch viel Aufklärungsarbeit. Isotec soll zum Gesundheitsberater für das Gebäude werden. Wir sind sehr stolz, was das Team bisher schon erreicht hat, aber ich sehe uns immer noch am Anfang. Der Blick bleibt auf die Zukunft gerichtet.“



Angefangen als Zweimannbetrieb wurde der Sanierungsspezialist zum Pionier der Branche.

Daten & Fakten

- Firmenname:** Isotec
- Firmenstandort:** Kürten bei Köln
- Geschäftsführer:** Horst Becker
- Personalstärke:** ca. 500 Mitarbeiter in der Isotec-Gruppe, 85 Fachbetriebe an 150 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und auf Mallorca
- Lieferprogramm:** Speziallösungen für die Sanierung von Feuchte- und Schimmelpilzschäden an Gebäuden
- Firmenziel:** mit Handwerk auf höchstem Niveau dauerhaft trockene Immobilien schaffen, Kundenfreundlichkeit und -zufriedenheit
- Mehr Infos:** www.isotec.de

Dank Forschergeist und Engagement blickt Isotec heute auf 25 erfolgreiche Jahre zurück.



Was tun bei feuchtem Mauerwerk?

Feuchtigkeit kann viele Ursachen haben – diese herauszufinden und zu beseitigen, hat sich Isotec auf die Fahnen geschrieben. Der Sanierungsspezialist bietet für jedes Feuchteproblem eine Lösung.

Text: Christiane Nönnig

Der Bestseller des Kärntner Sanierungsspezialisten: die Horizontalsperre. Foto: Isotec

Horizontalsperre

Gebäude mit einem Baujahr vor ca. 1970 wurden auf einem kapillaraktiven Streifenfundament gegründet, das die Feuchtigkeit aus dem Erdreich nach oben transportiert. Daher ist bei älteren Gebäuden die Horizontalsperre das System der Wahl: Hierbei werden zunächst alle 12 cm Löcher in die Wand gebohrt, die anschließend mit speziellen Heizstäben ausgetrocknet werden. So vorbereitet saugt das Mauerwerk das Paraffin im nächsten Schritt richtig auf: Das verflüssigte Paraffin wird dann in die Bohrlöcher injiziert, verstopft die Baustoffporen und hydrophobiert sie (Lotuseffekt). Beim Erkalten härtet es im Mauerwerk aus und bildet eine feste Sperrschicht. Abschließend werden die Löcher wieder verschlossen und ein neuer Verputz angebracht.



Eine wirkungsvolle Alternative zur Außenabdichtung: die professionelle Innenabdichtung. Foto: Isotec

Innenabdichtung

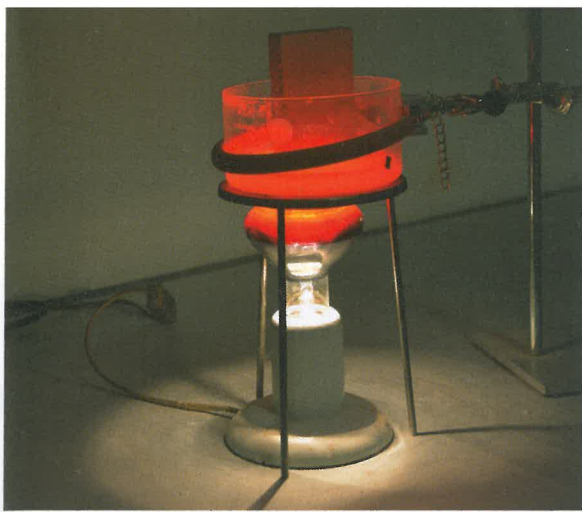
Ist eine Außenabdichtung nicht möglich, etwa bei überbauten Kellerwänden, kann die Innenabdichtung eingesetzt werden: Dabei sperrt man die Feuchtigkeit weiter innen ab, die eigentliche Wand bleibt also feucht. Obwohl diese Variante aus bauphysikalischer Sicht einen Kompromiss darstellt, ist die Sorge um eine Schädigung der Bausubstanz unbegründet: Mineralische Baustoffe können feucht werden und auch bleiben; schädlich ist nur die Wechselwirkung, wenn Wasser wieder verdunstet und Mineralien in der Wand zurückbleiben. Auch bei der Innenabdichtung wird die Wand bis zum Mauerwerk abgetragen – allerdings eben auf der Innenseite – und der Untergrund vorbereitet. Dann folgen 2 cm Dichtputz und mineralische Dichtschlämme, die eine elastische Haut auf der Wand bilden. Als letzte Schicht wird ein Schutzputz oder ein Innendämmsystem angebracht.

Härtefall: Bei Schimmelbefall ist schnelles Handeln gefragt. Foto: Isotec

Schimmelbeseitigung

Bei Schimmelpilzbefall ist es besonders wichtig, die Ursache zu finden. Besteht ein Kondensationsproblem? Gab es vielleicht einen Wasserschaden? Oder ist eine defekte Abdichtung das Problem? Nur wenn die Ursache gefunden und behoben wurde, kann man dem Schimmelpilzproblem dauerhaft Herr werden. Um die Gesundheit der Bewohner nicht weiter zu gefährden, ist zudem eine rasche Beseitigung des Schimmelbefalls gefragt: Als Sofortmaßnahme dienen Luftreinigungsgeräte, die die Sporen aus der Raumluft binden. Dann werden die betroffenen Bereiche staubdicht abgeschottet und der Schimmelpilz nach Vorgaben des Umweltbundesamts zerstörend entfernt. Dafür wird der Putz abgestemmt oder abgeschliffen, anschließend alles feucht gereinigt und zum Schluss noch desinfiziert. Nach der vollständigen Schimmelbeseitigung werden neue Bauprodukte angebracht.





In den Forschungsräumen werden immer neue Produkte getestet. Foto: Christiane Nönnig



Dringt seitlich Feuchtigkeit in das Mauerwerk, ist eine Außenabdichtung ratsam. Foto: Isotec

Außenabdichtung

Seit 1970 werden Gebäude in der Regel auf durchgehenden Bodenplatten gegründet. Dann kann die Feuchtigkeit seitlich über die Kellerwände eindringen. In diesem Fall

empfiehlt sich eine nachträgliche Außenabdichtung des Gebäudes: Dafür wird der Untergrund zunächst komplett von Dreck, Putz etc. befreit und ein Spritzbewurf aufgetragen, der für eine bessere Haftung des Isotec-Dichtputzes sorgt. Dann erst folgt die eigentliche Abdichtung: eine kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung, die von Wärmedämmplatten geschützt wird.

Flexband-System

Bei wasserundurchlässigem Beton kommt es häufig zu Rissen, durch die das Wasser eintreten kann. Um dieses Problem zu lösen, wurde das neueste Produkt in der Isotec-Forschung entwickelt: das Flexband-System. Dabei wird zunächst ein Spezialharz in die Wand injiziert und die Betonoberfläche angeraut sowie gereinigt. Anschließend wird das Flexband mithilfe eines speziellen Klebers auf der Fuge befestigt.

Das Flexband dichtet Risse in Beton ab und schützt dort vor Feuchtigkeit. Foto: Isotec



Klimaplatte

Ist Kondensationsfeuchte das Problem, etwa durch Wärmebrücken, muss nachträglich wärmegeklärt werden. Dabei hilft die Isotec-Klimaplatte: Die Kalziumsilikatplatte – ein alkalisches Material, auf dem sich Schimmelpilze nicht wohlfühlen – erhöht die Oberflächentemperatur auf der Innenseite der Wand. Bei einer 3 cm dicken Platte sind das ca. 3–4 °C. Zudem wirkt sie stark wasser saugend und nimmt überschüssige Feuchtigkeit aus der Raumluft auf.

Im Test: Die Klimaplatte saugt das Wasser im Nu auf und sorgt im Haus dadurch für ein ausgeglicheneres Raumklima. Foto: Christiane Nönnig



Expertentipp

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Molitor, stellv. technischer Leiter bei Isotec:

„Um die Ursache des feuchten Mauerwerks zu finden, spielen Baujahr, Konstruktion und Baustoff eine wichtige Rolle. Dann wird der Schaden begutachtet: Kommt die Feuchtigkeit von außen oder von unten? Ein Feuchtemesser kann die Eintrittsstelle des Wassers lokalisieren und die betroffenen Stellen eingrenzen. Mithilfe unserer jahrelangen Erfahrung und der genauen Messung wird dann ein Sanierungskonzept entwickelt, wie das Mauerwerk wieder trocken wird. Steht ein Partner bei einem Kunden vor einem speziellen Problem, suchen wir in der Forschung nach neuen Lösungsansätzen. Wir entwickeln auch unsere bestehenden Produkte laufend weiter und testen alles auf Herz und Nieren.“

Hält das Isotec-Verfahren, was es verspricht?

Auf unserer Webseite berichtet eine Bauherrin 20 Jahre nach der Sanierung. Hier geht es zum Video: www.derbauherr.de/schuetzt-isotec-auch-20-jahre-nach-der-sanierung/